

Märit-Planung mit vielen Fragezeichen

MURTEN

Die Murtner Detaillisten planen, den Weihnachtsmarkt 2020 und den Maimarkt 2021 durchzuführen. Fredy Dahinden tritt aus dem Vorstand zurück - Daniel Müller wird sein Nachfolger.

Grossveranstaltungen haben derzeit wegen der Coronavirus-Pandemie einen unsicheren Stand. Die Mitglieder des Detaillistenverbands Shopping Murten Morat hörten darum am Dienstag an der Generalversammlung dem Weihnachtsmarktverantwortlichen Christian Pauli mit wachsender Spannung zu. «In Bezug auf den Weihnachtsmärit ist nur das Datum sicher», sagte er. «Der Rest steht in den Sternen.» Das Organisationskomitee werde sich aber dessen ungeachtet an die Planung machen. Der Murtner Weihnachtsmarkt strahlt weit über die Region hinaus und zieht jedes Jahr eine Vielzahl von Besucherinnen und Besuchern von nah und fern an. Umso wichtiger ist in der aktuellen Coronakrise ein passendes Sicherheitskonzept. Mitte September werden sich die Verantwortlichen mit den zuständigen Behörden und Vertretern der Polizei treffen und ihr Corona-konformes Weihnachtsmarkt-Konzept vorstellen. Genüge dies nicht, könne der Märit nicht durchgeführt werden. Aber auch wenn der Anlass eine Bewilligung erhält: Die Lage in Bezug auf Covid-19 kann sich bis im Dezember noch ändern. Wer einen Stand betreiben möchte, müsse auch mit einer kurzfristigen Absage rechnen. Shopping Murten Morat denkt für einen solchen Fall auch über mögliche Alternativen nach.

Auch Maimärit ist geplant

Dasselbe gilt für den Maimärit 2021. Die diesjährige Ausgabe mussten die Detail-



Grosszügiges Platzangebot: Die Generalversammlung der Murtner Detaillisten fand unter Einhaltung der Schutzmassnahmen statt.

«In Bezug auf den Weihnachtsmärit ist nur das Datum sicher.»

Christian Pauli
Vorstand Shopping Murten Morat

listen absagen. «Den Maimärit für nächstes Jahr planen wir bereits», sagte Janine Niederhauser, Präsidentin von Shopping Murten Morat. Auch sie rechnet im schlimmsten Fall mit einer kurzfristigen Absage. Sie findet es dennoch wichtig zu versuchen, den Maimärit durchzuführen - in welcher Form auch immer. Im besten Fall könne das Organisationskomitee von den Erfahrungen mit dem Weihnachtsmärit profitieren. «Die Planung kostet uns nichts, ausser unsere Zeit», betonte sie und gab auch zu bedenken, dass für viele Marktfahrerinnen

und -fahrer die berufliche Existenz von solchen Anlässen abhängt.

Neuer Name und neuer Marktauftritt

Neben der Planung war an der Generalversammlung auch Zeit für einen kurzen Rückblick. Das vergangene Jahr war vor allem vom neuen Marktauftritt der «Murtner Detaillisten» geprägt. Dieser brachte neben einem neuen Namen und einem neuen Logo auch einen neuen Webauftritt mit sich. Der feierliche Release erfolgte im September 2019 («Der Murtenbieter» berichtete). Seitdem heissen die Detaillisten «Shopping Murten Morat».

sen die Detaillisten «Shopping Murten Morat».

Die Jahresrechnung 2019/20 schloss mit einem Verlust von rund 26341 Franken. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von rund 35000 Franken. Für das kommende Rechnungsjahr sehen die Detaillisten einen Verlust von gut 15000 Franken vor.

Fredy Dahinden trat nach fast zehn Jahren aus dem Vorstand zurück. Daniel Müller wird seine Nachfolge antreten. Der Lebensmitteltechniker und Bäcker-Konditor betreibt einen Burger-Foodtruck. flo

Aus dem Grossen Rat SP-Fraktion

SEEBEZIRK

Die Abgeordneten der SP-Fraktion des Seebezirks informieren nachstehend über einige Geschäfte, welche in der August-session im Grossen Rat behandelt wurden.

Aufgrund der Coronakrise wurde die Session im März abgesagt. Voraussetzend hatte die Grossratspräsidentin eine ausserordentliche Sitzung im August angesetzt, in welcher nun die Behandlung sämtlicher Rechnungen und Tätigkeitsberichte des Kantons behandelt werden konnten. Die Session fand erstmals in Festhalle St. Leonhard neben der Eishalle statt.

Staatskasse

Trotz Einlagen in Rückstellungen und Fonds von 70 Millionen Franken blieb in der Staatskasse für das Jahr 2019 ein Ertragsüberschuss von 12,1 Millionen Franken - hauptsächlich dank höheren Gewinnsteuern von Firmen als budgetiert. Dieses Polster erlaubt es, der Corona-Pandemie mit einer gewissen Zuversicht zu begegnen. Das Vermögen des Kantons beträgt 1,1 Milliarden Franken. Neben den rund 800 Millionen bereits zweckgebundenen Beträgen reicht es für die notwendige Sanierung der Pensionskasse, über die das Volk im Herbst abstimmen wird. Selbst eine Steuersenkung wird in Aussicht gestellt.

Sanierungskredit Agricola

Vor drei Jahren kaufte der Kanton die Parzelle in St-Aubin, wo das neue Aushängeschild im Lebensmittelbereich - einer der beiden wichtigen Pfeiler der Freiburger Wirtschaft - entstehen soll. Der Kredit über 21750000 Franken für die Sanierung der denkmalgeschütz-

ten Gebäude wurde nach interessanten Diskussionen genehmigt, womit das Projekt plangemäss vorangetrieben werden kann. Auf die Wichtigkeit einer Anbindung des Standortes an den öffentlichen Verkehr wurde mehrmals hingewiesen.

Eine Prämie für Staatsangestellte

Ob es ein Geschenk oder eher ein Trostpflaster sein soll, war bei diesem vagen Vorstoss leider nicht ganz klar. Höchst unklar bleibt die vom Staatsrat zu wählende Vorgehensweise, um zu definieren, wem eine solche Prämie zusteht, da nur die Personen «an der Front» eine erhalten sollen. Die langfristige Verbesserung der Arbeitsbedingungen des staatlichen Pflegepersonals wäre eine dringend notwendige und um vieles wirksamere Anerkennung dieser Berufssparte. Dies wird von der SP-Fraktion in ihrem Wiederankurbelungsplan (Plan de relance) verlangt.

Agglomerationsgesetz: Aufgrund der hitzigen Debatten konnten nicht sämtliche anderen für die Session traktierten Themen behandelt werden. Nach einem ausführlichen Austausch obsiegt die Grossrätinnen und Grossräte, welche die Neuerung des Gesetzes befürworten; weg von der schwerfälligen institutionalisierten Version wie die Agglo Freiburg sie bisher kannte, hin zu einer leichteren Organisation, wie es bei Mobul (Agglomeration Bulle) schon der Fall ist. Beide im Kanton bestehenden Agglomerationen werden somit als Gemeindeverband beibehalten werden, und die gemeinsamen Anliegen können gefördert werden, ohne die Subventionen des Bundes zu verlieren.

Die SP-Grossrätinnen
Chantal Müller, Bernadette Hänni, Julia Senti

Tolles Ferienerlebnis für 140 Murtner Kids

MURTEN

Letzte Woche gab es viel Spass und Action in Murten: Mit 140 Kindern und Jugendlichen waren das Fussball- sowie das Tanzcamp von MS Sports ausgebucht.

In der Woche vom 17. bis zum 21. Juli fanden gleich zwei Sportcamps in Murten statt. Die 5- bis 15-Jährigen zeigten grosse Spielfreude und die Eltern waren glücklich, dass wieder Sport und Bewegung in den Alltag der Kinder kamen. Mit entsprechendem Schutzkonzept konnten die Kinder endlich wieder ihren Lieblingssportarten nachgehen. Die 8-jährige Luisa war bereits zum dritten Mal beim Raiffeisen Football Camp mit dabei: «Es macht mir sehr viel Spass. Am meisten mag ich, dass wir so viele Matches spielen können.»

Viele Trainingsstunden

In den vier- bzw. fünftägigen Camps waren die Teilnehmenden rundum gut versorgt. Das tägliche Programm dauerte jeweils von 10 bis 16 Uhr und enthielt zwei Trainingseinheiten. Nebst vier Stunden täglichem Sportprogramm sorgten die Clubbeiz und Heidis Party-Service für

ein täglich frisch gekochtes Mittagessen. Penaltykönig, Panini-Karten, Malwetbewerb oder auch Lotto sorgten mittags für eine abwechslungsreiche Erholung. Der Abschlusstag markierte in beiden Camps das grosse Highlight: Die Fussballerinnen und Fussballer spielten um den Turniersieg der Brack.ch-Mini-WM, während die Tänzerinnen und Tänzer eine eindrucksvolle Abschlusschoreografie aufführten. Als Andenken konnten die Kids die gesamte Ausrüstung behalten und erhielten eine Medaille sowie auch eine Geschenktafel. Simone Puchinger (Campleiterin JouxJoux Dance Camp) resümiert: «Es war eine tolle Woche mit topmotivierten Kindern. Es war schön zu sehen, wie glücklich und zufrieden die Kinder nach der erfolgreich vorgetanzten Choreografie waren.»

Aktiver Sommer mit 8000 Kindern

MS Sports organisiert dieses Jahr 312 Camps schweizweit, davon fanden 170 im Sommer statt. Alle Camps wurden erfolgreich und ohne Corona-Fall durchgeführt. Die Freude ist riesig, dass die über 8000 teilnehmenden Kids glücklich und gesund sind. In den Herbstferien finden 82 weitere Sportcamps im Fussball, Tanzen, Tennis, Polysport, Reiten, Schach und Biken statt. Eing.



Die Posen sitzen: Die Tanzgruppe des Sportcamps.

Fotos: zvg



Die jungen Fussballerinnen und Fussballer perfektionieren ihre Ballführung.

Leserbrief

Da wird mit falschen Karten gespielt

«Der Murtenbieter» vom 21. August 2020
Bundesrat stellt sich gegen Biomassenzentrum

Der Campingplatz in der Gampelenbucht, langjähriger Erholungsraum, muss aufgrund der Auen- und Moorschutzinitiative Rothenthurm 1987 nach rund 60 Jahren geräumt werden. Beim Ausbau der ARA Muntelier wird geschützter Auenwald im Moorland gerodet. Auch für einen zukünftigen Ausbau der ARA wird weiterhin Auenwald gerodet werden müssen. Biomassenzentrum Galmiz: Der Ausbau der Kompostieranlage in ein Biomassenzentrum mit Energiepark ist ökologisch und wirtschaftlich für unsere Region sinnvoll. Das beanspruchte Land, an der Naturschutzzone, ist für die Landwirtschaft unbedeutend. Was aber verlangt der Bundesrat? Diese Anlage muss in einer Industriezone gebaut werden. Wer möchte wohl in der Nähe einer solchen Anlage wohnen? Da verstehe ich die ganze Planung nicht mehr. Wohin gehört eine ARA? Ins Naturschutzgebiet? Das sogenannte «gereinigte» Abwasser der ARA wird mit den nicht abbaubaren Pestiziden, Hormonen, Antibiotika, Nanopartikeln etc. in ein stehendes Gewässer, den Murtensee, eingeleitet und das Trinkwasser aus dem See der zahlenden Bevölkerung verkauft. Ein Campingplatz in die Landschaftszone? Was ist mit unseren Planern los? Wo sind unsere Regionalpolitiker geblieben, die solchen Irrsinn bekämpfen und infrage stellen sollten?

Ernst Schelker
Murten